

8.11.2019 Jubililarfeier in Engelskirchen ver.di Bezirk Köln-Bonn- Leverkusen

Langjährige Gewerkschaftsmitglieder bei ver.di und den Vorläufergewerkschaften wurden jetzt auf einer Festveranstaltung der Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen, im Sängenheim Engelskirchen geehrt. Von den mehr als 70 Jubilaren wurden 13 für eine Mitgliedschaft von länger als 60 Jahren ausgezeichnet. „Nicht Ellenbogenmentalität und Einzelinteressen sind in unserer Gesellschaft gefordert, sondern Zusammenhalt und Solidarität“, bekundete der Vizebezirksvorsitzende Maik Gößling in seiner Festansprache. „Hört nicht auf, eure Kollegen auf die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft hinzuweisen.“



Die Gruppe der Geehrten mit über 60-jähriger Mitgliedschaft



Monika Bornholdt nimmt die Gäste mit auf eine virtuelle Zeitreise

Monika Bornholdt, stellvertretende Geschäftsführerin des Bezirks, betonte die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements in der Gewerkschaft: „Nur durch euer vielfältiges, betriebliches und gewerkschaftliches Wirken konnten wir in den vergangenen Jahrzehnten die Arbeits- und Lebensbedingungen in diesem Land mitgestalten.“ Mit einem kleinen Konzert stimmte der gemischte Chor „Allegra Musica“ unter Leitung von Sebastian Pannek auf die bevorstehenden Ehrungen ein. Nach amüsanten Anmoderationen

von Vorsitzendem Paul Rimmel trugen die Sänger und Sängerinnen mehrere Stücke in deutsch, englisch, französisch und zuletzt auch kölsch vor und ernteten dafür begeisterten Applaus.

In einer spannenden Zeitreise erinnerte Bornholdt an die Arbeitswelt, die Lebensumstände sowie politische und kulturelle Ereignisse vor 25, 40, 50, 55, 60, 65 und 70 Jahren, also der Zeit, in der die Jubilare in die Gewerkschaft eingetreten waren. So beschrieb sie, dass der durchschnittliche wöchentliche Arbeitslohn eines männlichen Industriearbeiters 1958 nur 115 DM betragen habe. Seine Kolleginnen hätten dagegen nur 68 DM verdient. 45 Stunden in einer Sechstageswoche seien damals die Regel gewesen.

Manfred Alhäuser aus Gummersbach ist mit 70 Jahren, der Jubilar mit der längsten Gewerkschaftszugehörigkeit. Der 86-Jährige schildert, dass er 1949 als Postjungbote in die Deutsche Postgewerkschaft eingetreten sei. Damals habe er 25 DM im Monat verdient. Die Arbeit beim Postamt Gummersbach sei sehr angenehm gewesen, allerdings habe es auch einen Wandel gegeben: „Früher bin ich mit so vielen Leuten ins Gespräch gekommen. Das war sehr schön. Aber heute hat ja keiner mehr Zeit.“
mk